

Vier Lieder für eine Singstimme und Klavier op. 2

1. Erwartung

Richard Dehmel

Aus dem meergrünen Teiche
neben der roten Villa
unter der toten Eiche
scheint der Mond.

Wo ihr dunkles Abbild
durch das Wasser greift,
steht ein Mann und streift
einen Ring von seiner Hand.

Drei Opale blinken;
durch die bleichen Steine schwimmen
rot und grüne Funken
und versinken.

Und er küßt sie,
und seine Augen leuchten
wie der meergrüne Grund:
ein Fenster tut sich auf.

Aus der roten Villa
neben der toten Eiche
winkt ihm eine bleiche
Frauenhand ...

2. Schenk mir deinen goldenen Kamm

Richard Dehmel

Schenk mir deinen goldenen Kamm;
jeder Morgen soll dich mahnen,
daß du mir die Haare küßttest.

Schenk mir deinen seidenen Schwamm;
jeden Abend will ich ahnen,
wem du dich im Bade rüstest
oh, Maria, oh, Maria!

Schenk mir alles, was du hast;
meine Seele ist nicht eitel,
stolz empfang ich deinen Segen.

Schenk mir deine schwerste Last:
willst du nicht auf meinen Scheitel
auch dein Herz, dein Herz noch legen
Magdalena?

3. Erhebung

Richard Dehmel

Gib mir nur die Hand,
nur den Finger,
dann seh ich diesen ganzen Erdkreis
als mein Eigen an!

Oh, wie blüht mein Land!
Sieh dir's doch nur an,
daß es mit uns über die Wolken
in die Sonne kann!

4. Waldsonne

Johannes Schaf

In die braunen, rauschenden Nächte
flittert ein Licht herein,
grüngolden ein Schein.
Blumen blinken auf und Gräser
und die singenden, springenden
Waldwässerlein und Erinnerungen.

Die längst verklungenen:
golden erwachen sie wieder,
all deine fröhlichen Lieder.
Und ich sehe deine goldenen Haare glänzen,
und ich sehe deine goldenen Augen glänzen,
aus den grünen, raunenden Nächten.

Und mir ist, ich läge neben dir auf dem Rasen
und hörte dich wieder auf der glitzeblanken Syrinx
in die blauen Himmelslüfte blasen.

In die braunen, wühlenden Nächte
flittert ein Licht, ein goldener Schein.